Rezensionen von Buchtips.net

Peter Schwindt: Justin Time - Mission London

Buchinfos

Verlag:	Loewe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Jugendroman
ISBN-13:	978-3-7855-5717-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,63 Euro (Stand: 21. August 2025)

Es ist soweit: Mit "Mission London" wird die fünfteilige Reihe um Justin Time komplettiert. So manche Wendung wird auf der Schlussgeraden noch genommen. Der Leser erfährt nämlich endlich, wie das ganze Schlamassel um Justins Eltern seinen Anfang nahm. Bei ihrer ersten Zeitreise in die Vergangenheit sind sie verschwunden, und keiner konnte rekonstruieren, wo sie sich nun befinden.

Doch beginnen wir am Anfang. Wie gewohnt beginnt Peter Schwindt rasant und lässt den Leser am Anfang leicht im Unklaren darüber, was eigentlich Sache ist. Justin und Fanny kommen, wie schon seit längerem auf der Suche nach und gleichzeitig auf der Flucht vor Portitia Abbadon, im London des Jahres 2377 an. Doch direkt ihr erster richtiger Kontakt wird ihnen zum Verhängnis: David Tomblin nimmt sie per Anhalter mit in die Stadt und stellt sich ihnen als Reporter vor. Schnell hat er sie in die Pressekonferenz des AION-Projekts eingeschleust, denn in wenigen Tagen soll der erste Zeitsprung stattfinden. Den beiden fällt aber schnell auf, dass David unglaublich gut über das Projekt bescheid weiß - und auch er wird hellhörig, als Justin rausrutscht, dass zwei der maßgeblich am Projekt beteiligten Wissenschaftler seine Eltern sind. Er bietet den Kindern seine Hilfe bei der Suche nach weiteren Informationen an, doch diese Suche bringt schnell unglaubliches zu Tage: Portitia Abbadon, die in den vorherigen Bänden immer die Böse war, erhält ein Motiv für ihre Arbeit, Tomblin weiß noch mehr als ein gut unterrichteter Reporter und letztendlich muss Justin mit ansehen, wie er selbst - damals noch einige Jahre jünger (ja, einige Tage lang hat es 2377 zwei Exemplare von Justin Time gegeben, ein kleines Kind und den Jugendlichen, der in der Zeit hin- und hergependelt ist) - von seinen Eltern im Stich gelassen wird, die mittlerweile sogar schon wissen, welches Schicksal ihnen droht.

Ja, Chaos und Verwirrung bilden einen massiven Pfeiler des fünften Bandes. Auf Biegen und Brechen werden alle Unklarheiten beseitigt, die in den vorherigen vier Büchern aufgebaut wurden. Und trotzdem - oder gerade deshalb? - ist die "Mission London" nach dem ersten Band der zweite Glanzpunkt der Reihe. Schade ist, dass sich in den vorherigen Büchern teilweise Hänger ergaben und nun alle Lösungen in so kurzer Zeit gefunden werden müssen. Das Chaos des Buchs hätte entzerrt werden können, wären einige Erkenntnisse an früherer Stelle eingearbeitet worden.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Nico Haase
[05. Juni 2006]